

## Weg ist frei für zwei Windräder

Bürgerbegehren in Dachsbach: Mehrheit stimmt mit „Nein“

Die zwei geplanten Windräder bei Trais- und Arnshöchstädt können gebaut werden. Eine deutliche Mehrheit hat am Sonntag mit „Nein“ zum Bürgerbegehren gestimmt, das den Bau zweier Windräder hatte verhindern sollen.

DACHSBACH – Die Wahlbeteiligung im Markt Dachsbach gleich hinter der Grenze zum Nachbarlandkreis Neustadt/Aisch war beachtlich. Von 1388 Wahlberechtigten beteiligten sich 842 Bürger (62,82 Prozent) am Votum zum Bürgerentscheid. Dabei stimmten 406 Wähler (46,67 Prozent) gegen den Bau der beiden Windräder, 464 Bürger (53,33 Prozent) votierten für deren Bau.

Die Diskussion für oder gegen den Bau hatte sich zusehends emotionaler entwickelt. Jetzt habe der Bürgerwille entschieden, stellte Bürgermeister Hans-Jürgen Regus noch am Sonntagabend zufrieden fest. Die Windkraft-Gegner seien deutlich gescheitert. Regus hofft, dass sich die aufgeheizte Stimmung nun wieder beruhigt.

In Dachsbach mit den Ortsteilen Arns- und Traishöchstädt, in Rauschenberg und Oberhöchstädt hatte es vor dem Entscheid erneut Bürgerversammlungen zur Information gegeben. Die Stimmung dort wurde zusehends aggressiver, die Diskussion heftiger.

Dabei waren es nur eine Handvoll Gegner, die mit Geschrei und Pfiffen die Versammlungen aufgemischt hatten. Vor allem jene Aktivisten fielen auf, die – aus Reuzelsdorf kommend – kein Rederecht hatten, das aber partout nicht respektieren wollten und deshalb ein „beschämendes Verhalten“ zeigten, so war zu hören.

Bereits Anfang Februar 2013 waren die Bürger der geplanten Standorte damals per Briefwurfzettel zur ersten Info-Veranstaltung geladen. Der Abstand des Windrads zu Traishöchstädt sollte 1,5 Kilometer betragen, bei Arnshöchstädt waren es 800 Meter. Die erste Abstimmung fiel positiv aus, nur zwei Bürger waren gegen die geplanten Windräder.

Etwa zweieinhalb Jahre soll zum Vorhaben Ruhe geherrscht haben, die Planungen liefen. Erst als Aktivisten aus dem Nachbarlandkreis ERH aktiv wurden, kippte laut Bürgermeister Regus die Stimmung. Einige wenige Bürger aus Weisendorfs Ortsteil Reuzelsdorf hatten dort bereits ein geplantes Windrad verhindert (*wir berichteten ausführlich*). jun

## Kinder pflanzten 50 Tannensetzlinge im Heßdorfer Wald



50 Tannensetzlinge haben die Kinder im Heßdorfer Kooperationswald gepflanzt, und zwar beim zweiten „Kinder- und Jugendaktionstag“ der Freien Wähler Heßdorf. Nachdem im vergangenen Jahr Nistkästen gebaut und im Wald aufgehängt worden waren, stand diesmal eine „Aufforstung“ auf der Tagesordnung. Mit dabei waren Förster Stefan Stirnweiß und seine Hündin Lola. Bevor es mit dem Einpflanzen los ging, erklärte Stirnweiß erst einmal, wie man „richtig“ pflanzt. Besonders interessant war das Entnehmen einer Bodenprobe, aus der die Struktur und Beschaffenheit des Waldbodens ersichtlich wurden. Dann startete die eigentliche Pflanzaktion. Eingeteilt in Zweier-Gruppen wurden in zweieinhalb Stunden 50 Tannensetzlinge eingepflanzt. Am Ende hatte der Förster noch einige „Edelhölzer“ wie zum Beispiel den diesjährigen Baum des Jahres, die Winterlinde, dabei. Auch diese Bäumchen wurden gemeinsam eingepflanzt. Dann durften sich alle bei einer Brotzeit in der Hütte der Waldkooperation stärken. F.: Kuelle

## Der Tennisclub TC98 bleibt auf Expansionskurs

Bei der Jahreshauptversammlung blickte man optimistisch in die Zukunft — Im Spielbetrieb an die Kapazitätsgrenze

Steigende Mitgliederzahl, neun Mannschaften im Spielbetrieb, ein wieder komplett besetzter Vorstand und eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge — die versammelten Mitglieder des Tennisclubs TC 98 waren mit der Arbeit ihrer Vereinsführung zufrieden.

BUCH / WEISENDORF – Warum man sich allerdings im Gasthaus Süß und nicht im Vereinsheim am Röthelberg, Reuther Weg getroffen hatte, war nicht allen klar. Weiß man doch, dass überall zusehends weniger Mitglieder den Weg zu solchen Versammlungen finden.

Wohl aber zum Spielbetrieb. Andreas Klenke, der erste Vorsitzende, konnte von weiterem Zuwachs berichten – von 168 Mitgliedern (Jan. 2015) auf 175 (Jan. 2016). 23 Spieler haben den Verein verlassen, 30 sind eingetreten. Eine starke Fluktuation, zusehends

zurückzuführen auf meist beruflich bedingte Weg- und Zuzüge von immer mehr Tennisspielern, die international unterwegs sind. Gestiegen ist in den letzten Jahren auch die Anzahl von Kindern und Jugendlichen, auf aktuell fast 35 Prozent der Mitglieder.

Ebenfalls gestiegen, aber sehr moderat, sind 2016 die Mitgliedsbeiträge. Selbst mit der einstimmig genehmigten zehnprozentigen Anhebung bleibt der TC98 noch unter den Beiträgen benachbarter Tennisclubs.

Erfreulich auch, dass die Vorstandschaft wieder komplett ist. Bereits im Mai 2015 hatte man im Gesamtvorstand Susann Ahnert-Pusnik als Schriftführerin neu in den Vorstand gewählt. Im März 2016 war nun der bisherige Sportwart Pascal Dellermann zu ersetzen. Er musste aus beruflichen Gründen zurücktreten, wird aber weiter die Homepage pflegen.

Für ihn neu als Sportwart gewählt hatte man Felix Magerl erst in der letzten Vorstandssitzung.

Seinen Part übernahm deshalb am Freitag Vorstand Klenke. Er kommentierte die Vereinsmeisterschaft und die Erfolge der Sommersaison. Dass 2016 neun Mannschaften im Medenspielbetrieb sein werden, betrachtete er als Herausforderung. Denn damit sei die Kapazitätsgrenze – auch wenn Platz 4 nicht zum Mannschaftstraining freigegeben wird – selbst bei vier Plätzen schon fast überschritten.

Dieser vierte Platz belastet momentan etwas die Kasse. Die Verbandszuschüsse stehen noch aus. Trotzdem. Uschi Strässer habe die Kasse einwandfrei geführt, stellten die Kassensprüfer fest. Die Versammlung entlastete einstimmig den Vorstand.

Vorher hatte Jugendwart Vincent Schlüter zur Saison 2015 berichtet:

zum Schnuppertraining, Sommertenniscamp, zu den Erfolgen auf dem Kleinfeld, zu denen der Juniorinnen und Junioren 18, den Meisterschaften der Vereinsjugend. 2016 warten ebenfalls vielfältige Angebote: neben der Sommerrunde für drei gemeldete Vereinsmannschaften der Schnupperkurs-Veranstaltungen, der Sommertreff und ein Sommercamp. Ob alles bei den zahlreichen Medenspielen zeitlich unterzubringen ist, werde sich zeigen, so Andreas Klenke.

Eines aber ist bereits Fakt. Auch wenn das intensive Jugendtraining von vielen Kurshelfern aus den Mannschaften und auch von Eltern unterstützt wurde, sind steigende Kosten entstanden. Künftig wird für das Training der Vereinsjugend eine kleine Gebühr erhoben. Bisher galt dies nur bei Profitrainern und jetzt neu auch bei Hobbytrainern. jun

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

### Ladendiebstahl mit Folgen

HERZOGENAURACH – Der Diebstahl einer Flasche Weinbrand hatte für einen 41-jährigen Mann weitreichende Konsequenzen. Er hatte die Flasche in einem Verbrauchermarkt entwendet, wurde aber ertrapt. Bei der folgenden Sachbearbeitung stellte die Polizei fest, dass dieser mit seinem Pkw ohne eine in Deutschland gültigen Fahrerlaubnis zum Verbrauchermarkt gefahren ist. Der Beschuldigte besitzt eine ausländische Fahrerlaubnis, die in Deutschland lediglich befristet Gültigkeit besitzt. Da der Beschuldigte alkoholisiert war, stellte die Polizei die Fahrzeugschlüssel sicher, um eine Trunkenheitsfahrt zu unterbinden.

### Bettler vermehrt unterwegs

MÜCNCHAURACH – Immer häufiger treten derzeit Bettler in der Region in Erscheinung. Ein Duo im Alter von 39 und 18 Jahren fragte am Sonntag um 10.30 Uhr in der Steinstraße nach Geld und Arbeit. Nach einer polizeilichen Überprüfung und Belehrung konnten sie jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Gleiches galt für einen Zwischenfall wenig später. Hier kontrollierten Polizisten einen weißen Kleintransporter, in dem sich fünf Personen und ein zwölfjähriges verletztes Kind aufhielten. Auch hier handelte es sich um Angehörige einer amtsbekannten Sippe, die der Bettelei nachgeht. Zu Straftaten war es in beiden Fällen nicht gekommen. nn

## Auf der Suche nach dem Glauben

„Alpha-Kurs“ des Pfarreienverbands bietet Raum für persönliche Gedanken

HERZOGENAURACH – Im Pfarreienverbund Herzogenaurach wird ab April ein „Alpha-Kurs“ angeboten. „Sehnsucht nach mehr?“ lautet die Devise.

„Alpha“ ist für Menschen, die Impulse für ihren spirituellen Weg suchen, die wissen und verstehen möchten, was Christen glauben oder die als Christen die Grundlagen ihres Glaubens auffrischen möchten. In entspannter Gesprächsatmosphäre unterhält man sich praktisch und lebensnah über „Gott und die Welt“. Der „Alpha-Kurs“ ist ökumenisch

ausgerichtet und setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus.

Jeder Abend beginnt mit einem Essen. Es folgen ein Vortrag oder Film, der jeden Abend ein anderes grundlegendes Thema des Glaubens aufgreift. In den sich anschließenden Gesprächsgruppen hat jeder die Möglichkeit, mit den eigenen Fragen und Gedanken zu Wort zu kommen und seinen eigenen Standpunkt zu finden.

„Alpha“ ist für Teilnehmer kostenfrei. Über eine Spende zur Deckung der Unkosten würden sich die Organisatoren aber freuen.

Der „Alpha-Kurs“ findet jeweils dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Otto statt: am 5./12./19./26. April, 3./10./31. Mai, 7./14./28. Juni. Ein gemeinsames „Alpha-Wochenende“ steht am Freitag und Samstag, 24./25. Juni, auf dem Plan. Die geistliche Begleitung übernehmen Kaplan Daniel Bittel vom Pfarreienverbund Herzogenaurach und Pater Claus Bayer von Notre-Dame-de-Vie aus Weisendorf.

Anmeldung im Pfarrbüro St. Magdalena, ☎(09132) 836210, E-Mail: st.madalena.herzogenaurach@erzbistum-bamberg.de wel

## Der Reichtum des Erzählens

Weltgeschichtentag 20. März: Märchenstunde in Weisendorf

WEISENDORF – Am Sonntag, 20. März, findet weltweit der Weltgeschichtentag statt, bekannt auch als „World Storytelling Day“. Diesmal rückt das Thema „Starke Frauen!“ in den Fokus. Dazu liest die Märchenzählerin Barbara Maikranz aus Buckenhof in der Taekwon-Do-Schule.

Der Aktionstag wird seit 2004 veranstaltet und basiert auf einem älteren schwedischen Erzähltag. Mittlerweile sind Veranstaltungen in vielen Ländern dieser Welt an den Tagen rund um den 20. März der Kunst des mündlichen Erzählens gewidmet.

Das Ziel ist dabei, Geschichten zu teilen, sich am Reichtum der Bilder, Sprachen und Motive zu erfreuen und neue Kontakte zu knüpfen.

Barbara Maikranz lädt zu ihrem Vortrag nicht nur Frauen ein, auch Männer sind willkommen. Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Die „Lauschgebühr“ beträgt 5 Euro. Veranstaltungsort ist die Taekwon-Do Schule im Gewerbegebiet Ost 15c. nn

## Soli-Brot war schnell weg

Weisendorf: Geld für wärmende Decken ist zusammen

WEISENDORF – 40 wärmende Decken für die Bewohner im indischen Zubza können durch den Soli-Brotverkauf am Fastensonntag vor der katholischen Pfarrkirche finanziert werden.

Mit einem Gottesdienst erinnerte der Zubza-Arbeitskreis an die schon seit über neun Jahren bestehende Partnerschaft mit der Gemeinde St. Maria Goretti in Zubza.

Schon im Vorfeld hatte das Zubza-Team und Gemeindeassistentin Nadin Göller die Erstkommunionkinder und Jugendlichen aufgefordert, Soli-Brote zu backen. Vor der Kirche boten die Zubza-Kinder Brote an und machten auf das Hilfsprojekt mit einer Bildergalerie über das Leben in eisiger Kälte in den Bambushütten im Nagaland aufmerksam.

Der erste „Partnerschaftsgottesdienst“ fand unter großer Beteiligung statt. Auch Bürgermeister Süß und die Konrektorin der Grundschule, Sigrun Stinshoff, waren anwesend. Pfarrer Lars Rebhan erläuterte, dass an diesem Sonntag auch ein Partnerschaftsgottesdienst in Zubza, in der neuen Pfarrei „Maria Goretti“ gefei-

ert werde. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom „Kon-Takt“-Chor mit Band mitgestaltet. In der Predigt ging Pfarrer Rebhan auf die sieben Werke der Barmherzigkeit ein. Als Zeichen für das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ brennt zu den Gottesdiensten in St. Josef eine Kerze mit der Aufschrift „Barmherzig wie der Vater“.

Die Erstkommunionkinder brachten die Fürbitten vor. Am Ende des Gottesdienstes stellten drei Schüler das Projekt „Warme Decken für Zubza“ anhand von Bildern vor und ermutigten die Gottesdienstteilnehmer, das Projekt durch den Kauf der selbstgebackenen Solibrote zu unterstützen. Diese wurden nach dem Gottesdienst vor der Kirche von Pfarrer Lars Rebhan gesegnet.

Dazu erklang das „Zubza“-Lied. 80 Brote konnten so in Windeseile verkauft werden. Schülerin Josephine



Pfarrer Lars Rebhan segnet das Soli-Brot, das dann sehr schnell ausverkauft ist. Foto: privat

Inkmann (9 Jahre): „In 15 Minuten waren wieder alle unsere selbstgebackenen Brote verkauft. Die gingen weg wie warme Semmeln“. Der Erlös von 577 Euro geht nach Zubza für den Kauf von weiteren wärmenden Decken.

Folgende Projekte konnten so 2015 realisiert werden: Drei Wasserfilter,

Übernahme von 20 Schulgeldpatenschaften, 40 Schlafdecken, Bau eines Bastmatten-Klassenzimmers und Kauf von 200 Schulsäcken in den Slums von Dimapur.

Eine Delegation mit Bürgermeister Heinrich Süß und Schulleiterin Petra Pausch reisen am 29. Oktober nach Zubza.